



# Heilig Kreuz Gemeinde Fronhausen und Lohra Termine, Informationen - Programmpunkte - OSTERN 2004



Kreuzgang, Abtei Hamborn (von Benita Stevenson-Schnell, 1961).

## **Auferstanden**

- Grab, das ist:  
nicht mehr weiterkönnen.**
- Grab, das ist:  
keine Aussicht haben.**
- Grab, das ist:  
zerbrochene Seele.**
- Grab, das ist:  
ausgeronnen.**
- Grab, das ist: tot.**

- Auferstanden, das ist:  
Aufgabe haben.**
- Auferstanden, das ist:  
Neuland sehen.**
- Auferstanden, das ist:  
Liebe schenken.**
- Auferstanden, das ist:  
vertrauen können.**

Alfonso Pereira

## Grußworte

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Hl. Kreuz Gemeinde,  
liebe Leserinnen und Leser dieser Zeilen,

### **Karwoche und Ostern, heilige Woche, Konzentrat an Gabe und Auf-Gabe!**

#### **Karwoche**

*„Wirkliche Teilnahme heilt Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz“ (A. Kolping)*

*„Weil Jesus gesagt hat :‘Mein Gott, warum hast du mich verlassen‘; nehme ich ihm auch seine anderen Worte ab.“ (R.O. Wiemer)*

*„Die Passion Christi ist das stärkste Wort, das er geredet hat.“  
(F.v. Bodelschwingh)*

und **Ostern** –

Sieg über Tod, Beginn der Neuenschöpfung,  
Hoffnung für diese Welt und über diese Welt hinaus.

Jedes Jahr eine neue Chance, dies neu bzw. mehr zu verstehen. Sicher trägt auch dieser TIP dazu bei! Allen daran Beteiligten -auch beim Verteilen- sei ganz herzlichen gedankt.

Glauben heißt z.B: „ **Mit dem Auferstandenen leben!** “

In diesem Sinne : **Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden!**

Ihr bzw. Euer Pfarrer

Hans-Ludwig Schmank

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen,

mit diesem Osterpfarrbrief nimmt der im vergangenen Herbst neu gewählte Pfarrgemeinderat die Chance wahr, sich in Bild und Wort noch einmal vorzustellen. Für die begonnene Wahlperiode wünschen wir Ihnen/Euch und uns allen eine Zeit gelingenden, frohmachenden Miteinanders in unserer Pfarrgemeinde und über ihre Grenzen hinaus. Möge auch im lebendigen Austausch zwischen Gemeinde und Pfarrgemeinderat sowie den Gremien untereinander etwas von der Faszination des Auferstandenen spürbar werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen/Euch und uns allen ein frohes und gesegnetes Osterfest

Dr. Rüdiger Nierwetberg

-Sprecher des Pfarrgemeinderates-

## Der neue Pfarrgemeinderates (PGR)

Im letzten November wurde der neue PGR gewählt. Mit einer deutlich höheren Wahlbeteiligung (fast 14%) als in anderen Gemeinden der Diözese (11%) wurden neun Kandidatinnen und Kandidaten gewählt.



v.l.n.r.: Ferdinand Herold, Franz Turek, Pfr. Schmank, Andreas Pfützner, Dr. Berthold Bruckhoff, Monika Lattus, Gabriele Hemberger, Dr. Rüdiger Nierwetberg, Martin Schlagl. Nicht auf dem Bild: Beate Jung.

In seiner ersten Sitzung beschloss der PGR, folgende Arbeitskreise einzurichten:

Arbeitskreis	Sprecher	vorgeschlagene Mitglieder
Kinder/Jugend/Familie	Gabriele Hemberger	Ursula Findt, Dr. B. Bruckhoff, Ulrike Holl, Eva Rausch, Maria Kühnel, Dr. R. Nierwetberg
Diözesaner Prozess	Ferdinand Herold	Dr. R. Nierwetberg
Liturgie/Ökumene	Andreas Pfützner	Markus Hemberger, Dr. B. Bruckhoff
Öffentlichkeitsarbeit/ Pfarrbrief/Homepage	Beate Jung	Andreas Pfützner, Erwin Findt
Bauangelegenheiten	Franz Turek	Ferdinand Herold, Martin Schlagl,
Feste	Monika Lattus	Martin Schlagl

An der Mitarbeit interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen und werden gebeten, sich mit den Sprechern in Verbindung zu setzen.

## Der pastorale Prozess....

Bereits seit 1999 läuft der Prozess der „Neustrukturierung in der Seelsorge“ im Bistum. Durch den Tod von Bischof Dyba verzögert, wird der Prozess nun weitergeführt und soll bis 2006 umgesetzt sein.

Als Wunsch von Bischof Algermissen sollen sich 3 bis 5 Gemeinden zu einem Verbund zusammenschließen, der dann mit 2 Priestern und einem Gemeindeferenten ausgestattet wird. Am 10. Februar traf sich der PGR mit Gästen des PGR aus Wenkbach und St. Johannes (MR) zum Gespräch mit Dechant Franz Langstein.

Im Augenblick sei die personelle Situation noch verhältnismäßig gut, weil im Bistum Fulda bereits früh mehrere Ortsteile zu Pfarreien zusammengeschlossen wurden und so das zahlenmäßige Verhältnis von Priestern zu Gläubigen günstiger ist als in anderen Bistümern. Aber aufgrund des akuten Rückganges der Priesterzahlen wird sich diese Situation in naher Zukunft erheblich verschlechtern.

Dechant Langstein äußerte die Befürchtung, daß auch bei einer Zusammenlegung von Fronhausen, Lohra und Wenkbach die Zahl der Gläubigen (ca. 1300) vermutlich nicht ausreichen wird, um mit einem eigenen Priester ausgestattet zu werden. Als Negativszenario wird befürchtet, daß alle Südkreis-Gemeinden den Marburger Pfarreien zugeschlagen werden könnten.

Es kristallisieren sich zwei gegensätzliche Wege für die Zukunft heraus: Zentralisierung (Filialkirchen müßten aufgegeben werden) oder Dezentralisierung bei ausgedünnter Personaldecke, was unter Umständen den gehetzten Seelsorger zur Folge hat, dessen Beziehung zur Gemeinde und umgekehrt erheblich lockerer wird, als es bisher üblich war.

Kritisch wurde vom PGR eingewendet, dass bei einer Versorgung mehrerer Gemeinden durch einen Priester das biblische Bild von Hirt und Herde für die Beziehung zwischen Priester und Gemeinde zerstört wird. Die Anzahl der Gemeinden wird „gesundgeschrumpft“, um unter allen Umständen das Priester-Zölibat zu erhalten. Der dritte mögliche Weg, nämlich Aufhebung des Zölibats und Priestertum der Frau, ist, zumindest momentan, von der Kirchenleitung nicht gewollt. Es wird gemeinsam festgestellt, daß der Druck auf die Bischöfe und Rom erhöht werden muß, damit eine Aufhebung des Zölibats und das Priestertum der Frau endlich möglich wird. Nur so ist unseres Erachtens dauerhaft ein Zerbröckeln der Gemeinden wegen ungünstiger bzw. wechselnder Gottesdienstzeiten - die wiederum eine direkte Folge des Priestermangels sind - zu verhindern.

Die Gemeinde ist nun aufgefordert, eigene Zielsetzungen zu formulieren (z.B. 2 Eucharistiefiern am Wochenende, Amtssitz des zuständigen Pfarrers in Fronhausen erhalten) bzw. zu erklären, zu welchen Abstrichen sie bereit ist. Zu prüfen ist auch, ob über die ins Auge gefaßte Kooperation mit Wenkbach hinaus auch eine Kooperation mit den Teilen der Pfarrgemeinde Cappel, die im Bereich des Ebsdorfergrundes liegen, möglich oder erstrebenswert ist.

Die Vorschläge unserer Gemeinde müssen im Juni / Juli 2004 an Dechant Langstein übergeben werden. Dieser leitet sie dann an den Bischof nach Fulda weiter. Zum Advent 2006 werden nach Bischof Algermissen die neuen, noch festzulegenden Pfarrgrenzen gültig sein.

## Heute ist er gestorben

**Heute ist er gestorben,**  
mit dreiunddreißig Jahren,  
ohne Verdienstmedaillen, ohne Vermögen, ohne Ansehen.  
Nach drei Jahren Wahrheit schon am Ziel,  
schon am Kreuz,  
verlassen, diskriminiert,  
kein Sieger, ein Opfer,  
stirbt, wie ein jeder stirbt:  
schreiend,  
hilflos,  
allein,  
Jesus, der Freund der Diskriminierten,  
der Kinder und Kranken,  
mit einer Botschaft von Gott.

---

## Vergangene Aktionen

### **Ministrantenfahrt nach Frankfurt**

Am 6. Dezember des vergangenen Jahres sind wir - sprich die Ministranten und Ministrantinnen der Gemeinde plus Markus Hemberger als Begleitperson - nach Frankfurt auf den Weihnachtsmarkt gefahren. Wir starteten bereits morgens mit dem Zug von Fronhausen aus und stiegen dann in Gießen in den Regionalexpress nach Frankfurt um. Dieser war so voll, dass wir letztendlich zusammengequetscht auf der Treppe stehen mussten. Na ja, umgebracht hat's uns nicht. In Frankfurt angekommen, sind wir direkt mit der U-Bahn zum Weihnachtsmarkt gefahren und dann zum Mainufer runtergelaufen. Nachdem wir einmal auf dem Eisernen Steg hin- und herflaniert waren, gingen wir noch ins Rathaus und sahen uns dort eine Kunstaussstellung von regionalen Künstlern an. Anschließend sind wir alle zusammen über den Markt geschlendert, haben Weihnachtsgeschenke gekauft, gebrannte Mandeln und Zuckerwatte gegessen.... was man halt auf einem Weihnachtsmarkt so macht. Da der große WM-Fußball gerade Station in Frankfurt machte, besuchten wir auch ihn noch; das war wirklich gut gemacht. Selbst für Leute, die sich ansonsten überhaupt nicht für Fußball interessieren, gab es was zu sehen. Als es auf Mittag zuging, wollten wir eigentlich bei Pizza Hut essen. Dieser war jedoch geschlossen, da die Filiale gerade umgebaut wurde. Also aßen wir an einer der unzähligen Imbissbuden auf dem Markt Pommes, Bratwurst, Currywurst oder Currywurst mit Pommes, je nach Geschmack. Nach dieser kulinarisch garantiert sehr wertvollen und gesunden Mahlzeit gingen wir noch zum Dom und besichtigten dort den Domschatz. Danach waren wir alle so müde und kaputt, dass wir auf der Rückfahrt im Zug glatt eingeschlafen sind. Kein Wunder nach dem Herumgelaufe den ganzen Tag. Aber lustig war's. Dieses Jahr fahren wir wahrscheinlich wieder auf einen Weihnachtsmarkt. Dann aber auf einen anderen. Der Abwechslung wegen.

Anna Holl, Valentin Hemberger

## **Sternsingeraktion**

Auch in diesem Jahr waren unsere Sternsinger wieder fleißig: wie bundesweit ca. 500.000 andere Kinder besuchten sie innerhalb weniger Tage zahlreiche Haushalte, um die Häuser und ihre Bewohner zu segnen. Mit dem Segensspruch „christus mansionem benedicat“ hinterließen sie eine für jeden zukünftigen Gast sichtbare Spur ihres Wirkens. Nach einem Aussendungsgottesdienst machten sie sich auf den Weg - zu Fuß und mit dem Auto. Im Gepäck hatten sie gesegnete Kreide und natürlich Schatullen, um Spenden für Kinder auf der ganzen Welt, vornehmlich in Ruanda, zu erbitten. Am Ende hatten sie eine stolze Summe gesammelt: über 2.600 Euro kamen dank der großzügigen Unterstützung der Spender zusammen. Über 3000 Projekte werden mit den Geldern der weltweit größten Kinderspendenaktion unterstützt.

Besonders stolz sind wir darauf, dass so viele Sternsingerkinder wie noch nie unterwegs waren: drei Gruppen stellten sich in den Dienst der guten Sache. Dadurch wurde für die einzelnen der Weg etwas kürzer, und es kamen mehr Familien in den Genuss eines Besuches. So gelang es den trotz eisigem Wind und Kälte motivierten Kindern viele neue „Brücken zu bauen“. Unter dieses Motto hatte der BDKJ die diesjährige Aktion gestellt.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst bildete eine Zugfahrt zum Sternsingertreffen am Dreikönigstag in Fulda den Höhepunkt der diesjährigen Aktion.

Beate Jung

## **Aktuelles ...**



Papst Johannes XXIII. stellte gleich zu Beginn seines Dienstamtes die seit Jahrhunderten zerspaltenen Christen vor eine völlig neue Perspektive: „Wir werden nicht untersuchen, wer Unrecht hatte und wer im Recht war. Die Verantwortung ist geteilt. Wir werden einfach sagen: Versöhnen wir uns!“

In diesem Sinne treffen sich seit Herbst 2003 immer am 1. Freitag im Monat Christen aller Konfessionen abwechselnd in den drei Kirchen in Lohra, um mit

meditativen Gesängen, Gebeten und Stille nach der Art der Communauté von Taizé Ruhe und Kraft für den Alltag zu finden.

Mit Kerzen und Tüchern wird eine Stimmung geschaffen, die zur Meditation auch nach dem gemeinsamen Gebet einlädt.

Am 2. April greifen wir jedoch eine andere Tradition auf, die seit den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in beiden Teilen Deutschlands gepflegt wird, nämlich den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend.

Am 7. Mai treffen wir uns dann wieder zum Taizégebet im Gemeindesaal der ev. Kirche.

## Ökumenischer Kreuzweg am 02. April



Dieses Jahr wollen wir uns unter der Überschrift „Es geschah vor unseren Augen“ auf den Weg machen, des Leidens und Sterbens Christi zu gedenken. Wir treffen uns um 18<sup>30</sup> Uhr in der katholischen Kirche und werden mit Gesang und Gebet sieben Kreuzwegstationen miteinander gehen. Das miteinander gehen ist durchaus wörtlich gemeint, denn wir ziehen wie auch schon in den letzten beiden Jahren zur methodistischen Kirche und weiter zur evangelisch Lutherischen Kirche. Dort werden wir die letzte Kreuzwegstation in der Art von Taizé miteinander erleben.

Der ökumenische Kreuzweg 2003 wurde von etwa 50 Gläubigen mit gefeiert (siehe Bild).

## Zukünftiges:

### **Weltjugendtag Köln (August 2005)**

Vom 16. bis zum 21.08.2005 findet in Deutschland, genauer gesagt in Köln, der 20. Weltjugendtag statt. Neben dem zentralen Programm besteht der Weltjugendtag aber auch aus einem dezentralen Vorprogramm, dem „Treffen in den Diözesen“. Zu diesem Vorprogramm vom 11. bis zum 15.08.2005 erwarten wir im Bistum Fulda ca. 10.000 Jugendliche aus der ganzen Welt.

Zur Vorbereitung dieses Vorprogramms hat sich eine lokale Vorbereitungsgruppe gebildet, in der das Bischöfliche Jugendamt, der BDKJ und die Bistumsleitung vertreten sind.



Neben der Hauptveranstaltung in Köln und den vorherigen Aktionen in den Bistümern sind

auch Aktivitäten in den Gemeinden geplant. Mitwirken und Mithelfen kann dabei jeder. Für die Vorbereitung des Gesamtprojektes werden noch Mitarbeiter/innen gesucht.

Folgendes Programm ist für die Tage im Bistum Fulda bisher vorgesehen:

Do	11.08.05	Anreise in die Regionen und Pfarreien (direkt)
Fr	12.08.05	Programm in Pfarreien und Regionen
Sa	13.08.05	Programm in Pfarreien und Regionen
So	14.08.05	Anreise nach Fulda, Bischofsmesse, Zentrales Event, Festival, Lichterprozession, Nachtanbetung
Mo	15.08.05	Messen in Sprachgruppen; Weg nach Köln

---

## Gemeinde-Fahrt 2004

Am Sonntag der 26. September 2004 soll wieder eine Gemeindefahrt stattfinden, deswegen wurden bei der letzten PGR-Sitzung verschiedene Vorschläge diskutiert. Seitens des PGR haben wir uns auf das Ziel Abtei Marienstatt geeinigt. Bis zur nächsten PGR-Sitzung am 20. April können aber noch alternative Vorschläge beim Festausschuß eingebracht werden. Monika Lattus ist auch die richtige Ansprechpartnerin, wenn sich jemand an der Organisation der Gemeindefahrt beteiligen möchte.

Die Abtei Marienstatt liegt im Westerwald, westlich von Herborn und ist von Lohra in etwa 2 Stunden mit dem Bus zu erreichen. Sonntags ist um 11 Uhr Heilige Messe der örtlichen Pfarrgemeinde.

Unweit der Abtei lädt das in einem historischen Museumsdorf in Hachenburg integrierte Landschaftsmuseum Westerwald zu einem Besuch ein. Dort gibt es eine Geologieabteilung, in der die Besucher 400 Millionen Jahre in die Vergangenheit zurück versetzt werden, als über dem heutigen Westerwald noch Meeresfluten rauschten. In den verschiedenen Museumshäusern wird altes Handwerksgerät ausgestellt und auf Wunsch kann eine Führung (bis 20 Personen) organisiert werden. Auf der Rückfahrt könnten wir noch am Heisterberger Weiher einen Zwischenstop einlegen, wo man sich am Ufer die Füße vertreten kann.



### **Taizé-Fahrt des BDKJ Fulda (24. - 31.10.2004)**

Taizé ist ein kleiner Ort in Burgund, in dem nach dem Krieg eine ökumenische Gemeinschaft gegründet hat, die sich der Versöhnung zwischen den Völkern und Kirchen widmet.

Im Herbst wird von den Jugendbildungsreferaten der verschiedenen Regionen in Zusammenarbeit mit dem Kasseler Dechanten Fischer eine diözesanweite Taizéfahrt angeboten. Die Gruppe wird am Tagesablauf in Taizé teilnehmen, den die Brüder zusammen mit Jugendlichen aus vielen verschiedenen Nationen gestalten: Mit Gebeten, Bibel-Einführungen, Gruppentreffen, Gesprächskreisen, Zeiten der Stille....

**Bischof Algermissen wird wahrscheinlich drei Tage zu Besuch kommen.**

---

### **Bring den Stein ins Rollen, Herr,**

den Stein unserer Resignation,  
den Stein unserer Verhärtung,  
den Stein aller Engstirnigkeiten,  
den Stein aller Verbitterung,  
den Stein alles Unbeweglichen,

damit Leben ins Leben kommt, dein Leben in unser Leben.

Bring den Stein ins Rollen, damit Ostern wird.



**Deutscher  
Katholikentag**

**Ulm 2004**

16.-20. Juni 2004

[www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)



Zentralkomitee der deutschen Katholiken ZdK

### **Die Spirale –**

#### **Symbol der Kraft und Dynamik**

Das Leitwort des Katholikentags "Leben aus Gottes Kraft" leitet sich vom biblischen Urtext ab, der von der "Dynamik Gottes" spricht (2 Korinther 13,4). Die Spirale ist ein uraltes Symbol für Dynamik. Je nach Sichtweise zieht sie sich in ihre Mitte zusammen oder "ent-wickelt" sich nach außen. Beides, Entfaltung und Konzentration, Öffnung und Meditation, Werden und Vergehen sind im Logo erkennbar. Wie eine Uhrenfeder steht sie für eine kraftvolle Spannung.

Der Katholikentag beginnt am Mittwoch, 16. Juni 2004 um 18 Uhr mit einer Eröffnungsveranstaltung auf dem Platz vor dem Ulmer Münster. Die aus ganz Deutschland und aller Welt angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden begrüßt unter dem Leitwort des 95. Deutschen Katholikentags: „Leben aus Gottes Kraft“. Der SWR überträgt die Eröffnung im Südwest-Fernsehen.

Am Abend der Begegnung stellen sich die gastgebenden Regionen der Diözese Rottenburg-Stuttgart und die Städte Ulm und Neu-Ulm den Besuchern vor. Auf verschiedenen Plätzen der Ulmer Innenstadt findet ein kulturelles Programm mit kulinarischen Angeboten nach schwäbischem Profil statt.

Zum Ökumenischen Gottesdienst mit dem griechisch-orthodoxen Metropoliten Augoustinos und dem evangelisch-methodistischen Bischof Klaiber, der Ulmer Prälatin Wulz und Dekan Keinath laden der evangelische Landesbischof Maier und Diözesanbischof Fürst am Freitag, 18. Juni 2004 um 18.30 Uhr ins Ulmer Münster ein.

„*Leben! Geschenkt oder gemacht?*“ fragt die Hauptveranstaltung des Katholikentags am Samstag, 19. Juni 2004 um 15 Uhr. Wie wollen und sollen wir leben angesichts der Herausforderungen der Biotechnologie und der Medizintechnik mit ihren Chancen und Risiken? Die Hauptveranstaltung wird vom ZDF übertragen.

Dass Kirche weltweit lebendig ist, kann besonders am Samstagabend, 19. Juni 2004 ab 19 Uhr erlebt werden. In der Ulmer Innenstadt zeigt sich die Vielfalt der Kulturen. Misereor, der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und das Blaurockteam aus Ulm-Söflingen veranstalten das Großkonzert „*Ulm rockt für Eine Welt*“ auf dem Münsterplatz.

Höhepunkt und Abschluss des Katholikentags ist der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr auf dem Ulmer Festplatz in der Friedrichsau. Die Eucharistiefeier mit Kardinal Lehmann wird live in der ARD übertragen.

Prominente aus Kirche, Politik und Kultur geben ihre ganz persönliche Auslegung der Heiligen Schrift. Drei auf das Leitwort bezogene Bibelstellen werden so lebendig: Am Donnerstag Elija am Horeb (1 Könige 19, 9-13), am Freitag das Danklied der Hanna (1 Samuel 2, 1-10) und am Samstag Jesu Ruf zur Nachfolge (Markus 8, 34-38). Jeweils um 9 Uhr an zentralen Orten.

Junge Leute können sich im Zentrum der Jugend im "ROXY-Gelände" und im Schulzentrum St. Hildegard treffen. Dort werden verschiedene Workshops, Diskussionen, Konzerte und Veranstaltungen stattfinden. Drei Tage lang wird ein attraktives Programm angeboten, mit täglich neuen Themenschwerpunkten: "Gott the power", "Gott my life" und "Gott the world".

Das Katholische Jugendbildungsreferat Kassel organisiert eine Gemeinschaftsanreise zum Katholikentag in Ulm für Jugendliche und junge Erwachsene aus den Regionen Nord und Mitte. Die Teilnahmekosten betragen zwischen 79 Euro für Jugendliche und 114 Euro für Erwachsene. Darin enthalten sind Busfahrt, Gemeinschaftsquartier und Frühstück in einer Schule, die Dauerkarte für Kirchentag und Verkehrsbetriebe, ein Programmheft, Liederbuch und Stadtplan. Infos und Anmeldung beim Katholischen Jugendbildungsreferat Kassel unter Tel. 0561/7004-158.

---

## Es wird berichtet...

Es wird berichtet von einem Mann namens Jesus, daß er mit den verhaßten Samaritern sprach.

Es wird berichtet, daß er bei den Pharisäern aß.

Es wird berichtet, daß er nicht sparsam war mit harten Worten, wenn er die Pharisäer zur Rede stellte.

Es wird berichtet, daß er sich mit wenig ehrenhaften Leuten abgab.

Es wird berichtet, daß er Kranke heilte.

Es wird berichtet, daß er Händler aus dem Tempel trieb.

Es wird berichtet, daß man ihn einige Male töten wollte.

Es wird berichtet, daß er deswegen nicht weniger offen redete.

Es wird berichtet, daß er gekreuzigt wurde.

Es wird berichtet, daß er seinen Feinden am Kreuz verzieh.

Es wird berichtet, **daß er lebt.**

---

## Erstkommunion 2004



Am 02. Mai. werden 13 Kinder zur Erstkommunion gehen, die in diesem Jahr in Lohra stattfinden wird:

Simon Aßler (Damm), Hanna Becker (Lohra), Nico Dickmann (Lohra), Maximilian Dörr (Lohra), Anya Duttmann (Niederwalgern), Isabelle Fleissner (Lohra), Jasmin Fleissner (Lohra), Johanna Gaul (Lohra), Tobias Kowol (Fronhausen), Lukas Lorek (Fronhausen), Ronja Morbitzer (Wenkbach), Isabelle Ruppert (Altenvers), Christian Schaefer (Lohra).

## Studienfahrt des BDKJ nach Rom

Im Zeitraum vom 17. - 25.10. wird vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) eine Studienfahrt nach Rom angeboten. Eine Woche lang werden Jugendliche und junge Erwachsenen die ewige Stadt erkunden und genießen. Die Fahrt wird gemeinsam mit Jugendlichen aus Dokkum (Niederlande) und möglicherweise aus Crediton (England), der Geburtsstadt des Hl. Bonifatius durchgeführt. Begleitet wird die Gruppe vom Diözesanjugendpfarrer Thomas Maleja. Geboten werden viele Gespräche und Gebete, viel italienisches Lebensgefühl und der Besuch beim Papst. Kosten ca. 235€ (incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück).



Teilnahme ab 16 Jahren, Jugendliche unter 16 J. können nur in Begleitung ihres Gruppenleiters mitfahren. Anmeldungen beim Bischöflichen Jugendamt und beim BDKJ.

## Übersicht über die Termine

April	02.04.04	Ökumenischer Jugend-Kreuzweg (Lohra)
Mai	02.05.04	Erstkommunion (Lohra)
Juni	06.06.04	Titularfest/Sommerfest (Lohra)
	16. - 20.06.	Katholikentag in Ulm
September	26.09.04	Gemeindefahrt
Oktober	24. - 31.10.	Taizé-Fahrt Rom

## Segens- und Glückwünsche zum Geburtstag:

Elli Babel; Franz Pechmann; Pauline Ullschmied; Walter Hornung; Katharina Krtschin; Elisabeth Junck; Erich Beisner; Franziska Diehl.

## Aktuelle Termine:

- 03.04. Sa -Luidbirg-Elisabeth-  
F 18.15 Vorabendmesse f.d.Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
- |   |
|---|
| 04.04. So - <b>Palmsonntag</b> -Isidur- |
|---|
- L 10.00 Für + Werner Liebelt  
L 18.00 Gesprächs- und Beichtgelegenheit bei Pfr. Gerlach, Momberg  
F 19.00 Gesprächs- und Beichtgelegenheit bei Pfr. Gerlach, Momberg
- 05.04. Mo -Vinzenz Ferrer-Kreszentia-Juliane-  
F 09.00 Für unsere und alle Kranken, ...  
F 19.30 Bibelkreis
- 06.04. Di -Wilhelm-Petrus Matyr-  
L 09.00 (N.d.Meinung)  
F 15.00 „Mannschaftstraining“ und „Einzeltraining“  
Besinnung u. Schüler/innen-Beichtgelegenheit

- L 16.00 Mannschaftstraining“ und „Einzeltraining“  
Besinnung u. Schüler/innen-Beichtgelegenheit
- L 18.30 Kfd betet Kreuzweg, anschl. Geburtstagsnachfeier Hildegard Heinz
- 08.04. Do -**Gründonnerstag**-Beate-Walter-  
L 18.00 Abendmahlsamt  
F 20.00 Abendmahlsamt
- 09.04. Fr -**Karfreitag**-Waltraud-Fast- und Abstinenztag-  
L 09.45 Ministrantenprobe in Lohra  
F 11.15 Ministrantenprobe in Fronhausen  
L 15.00 Karfreitagsliturgie  
F 17.00 Karfreitagsliturgie
- 10.04. Sa -Karsamstag-Engelbert-  
L 09.30 Ministrantenübung in Lohra
- |           |   |
|-----------|---|
| 11.04. So | - <b>Hochfest der Auferstehung Jesu</b> -Stanislaus-Reiner-Gemma-<br>L 06.00 Osternachtsliturgie in Lohra<br>F 10.00 Auferstehungsamt in Fronhausen |
|-----------|---|
- 12.04. Mo -Ostermontag-Julius-Zeno-Herta-  
F 08.30 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde  
L 10.00 Für ++ Eltern Salzer // Kinder- und Familiengottesdienst
- 13.04. Di Ida-Tiburtius-Martin-  
L 09.00 F. unsere und alle Kranken, ...
- 15.04. Do -Damian Deveuster-Helfer der Aussätzigen-  
L 18.00 Für + Anna Walter // Für ++ Rudolf u. Anna Karger
- 16.04. Fr -Benedikt Labre-Bernadette Soubirous-  
F 08.30 (Nach der Meinung)  
F 10.30 Wortgottesdienst im Altersheim Fronhausen
- 17.04. Sa -Rudolf-Eberhard-  
F 18.15 Vorabendmesse / Für Lebende und Verstorbene unserer Gemeinde
- |           |   |
|-----------|---|
| 18.04. So | 2. Sonntag der Osterzeit - <b>Weißer Sonntag</b> -Wiggo-<br>L 10.00 Für + Anna Walter // Für ++ Rudolf u. Anna Karger |
|-----------|---|
- 19.04. Mo -Leo-Gerold-Friedrich-Werner-  
F 09.00 Für unsere und alle Kranken, ...  
F 19.30 Bibelkreis
- 20.04. Di Hildegard-Wilhelm Odette-  
L 09.30 (nach der Meinung)  
!!! L 14.45 - 15.45 Kommunionunterricht (ausnahmsweise heute)  
L 20.00 PGR-Sitzung
- 22.04. Do -Wolfhelm-Kajus-Kai-  
L 15.00 Kindergruppe  
L 18.00 (nach der Meinung)
- 23.04. Fr -Georg-Adalbert-Gerhard  
!!! F 18.00 (Nach der Meinung) // abends, da morgens Dekanatskonferenz
- 24.04. Sa -Fidelis-Wilfried-  
F 18.15 Für + Pfr. Georg Knappik
- 25.04. So 3. Sonntag in der Osterzeit- Markus-Erwin-Hermann-  
L 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

F in Fronhausen

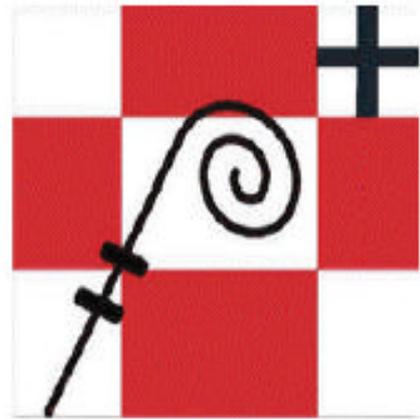
L in Lohra

---

## 1250. Martyrium des heiligen Bonifatius:

### Geschichte des Bistums Fulda beginnt mit Bonifatius

**Fulda** (bpf). Am Bonifatiusfest 2004 feiert das Bistum Fulda den 1250. Todestag des heiligen Bonifatius. Das Kloster, aus dem das Bistum Fulda herausgewachsen ist, ist älter als die meisten deutschen Diözesen rechts des Rheins. Der Weg dieser langen Geschichte führt zu Bonifatius, der am 5. Juni 754 in Dokkum (Friesland) mit seinen Gefährten den Märtyrertod erlitt. Der Apostel der Deutschen, der aus Crediton im Südwesten Englands stammte (geb. ca. 675) und Hessen und Thüringen sowie viele andere deutsche Gebiete infolge seiner Missionstätigkeit durch den einen Glauben verband, ist der Patron des Bistums Fulda.



In Hessen, wo der große Heilige als Missionar die Frohbotschaft verkündet und das Zeichen des Kreuzes aufgerichtet hat, sind die alten Bonifatiusstätten beredete Zeugen seines rastlosen Wirkens. Da ist Amöneburg, wo Bonifatius ein erstes Kloster gründete. Da ist Fritzlar, wo er die Donareiche fällte und damit zugleich den Untergang des heidnischen Schicksalsglaubens besiegelte, wo der in Treue dem Römischen Stuhl verbundene Missionsbischof eine Kirche zu Ehren des heiligen Petrus erbaute und ein Kloster ins Leben rief. Da ist der Büraberg, den Bonifatius zum Sitz des Hessenbistums erwählte. Da ist Hersfeld, dessen Abtei in ihren ersten Anfängen auf Bonifatius zurückgeht. Da ist Kleinheiligkreuz, unweit von Fulda, wo der Triumphzug mit der Leiche des Märtyrers von Dokkum zur Fuldaer Klosterkirche haltmachte. Und da ist vor allem Fulda, die Lieblingsgründung des Heiligen. Ein benediktinisches Musterkloster sollte es werden. Mit liebender Sorge hat er die Wahl des Platzes inmitten der von ihm missionierten Stämme überwacht; vom Bischofsberg, dem heutigen Frauenberg, leitete er die baulichen Anfänge des dem Salvator geweihten Klosterbaues, vom fränkischen Hausmeier und vom Papst ließ er die Gründung durch Privilegien auszeichnen.

In Fulda wollte Bonifatius auch seine letzte Ruhestätte finden, wie er in einem Bericht an Papst Zacharias vom Sommer 751 über die Klostergründung ausdrücklich vermerkte. "Es ist... ein Waldgebiet da in einer Einöde von ungeheurer Weltverlassenheit inmitten der Völker unseres Missionsgebiets, in dem wir ein Kloster erbaut und Mönche angesiedelt haben, die nach der Regel des heiligen Vaters Benedikt leben, Männer von strenger Enthaltensamkeit ohne Fleisch und Wein, ohne Met und Knechte, zufrieden mit dem, was sie mit eigener Hand erarbeiten. Dieses genannte Gebiet habe ich von frommen und gottesfürchtigen Männern, vor allem von dem ehemaligen Frankenfürsten Karlmann durch redliche Bemühung erworben und zu Ehren des heiligen Erlösers geweiht. Hier habe ich mit Zustimmung Eurer Huld mir vorgenommen, für einige Zeit oder auch nur für ein paar Tage den vom Altar matt gewordenen Leib in der Stille sich erholen und nach meinem Tode ruhen zu lassen...".

So wenig der heilige Bonifatius nun auch mit der Gründung des Bistums Fulda direkt in Verbindung gebracht werden kann, so hat er doch dem 744 von ihm gegründeten Kloster an der Fulda gleichsam als Vermächtnis ein Privileg hinterlassen, das den Äbten von Fulda später eine feste, nicht anzugreifende Position bot, von der aus sie sich nach und nach mit der Politik der kleinen Schritte in den Besitz der bischöflichen Rechte über ihr

weltliches Territorium bringen konnten. Dieses Privileg der sogenannten Exemtion, das Bonifatius 751 von Papst Zacharias für seine Lieblingsgründung erlangte, befreite nämlich diese samt den von ihr abhängigen Nebenkloöstern und Zellen von jeder bischöflichen Jurisdiktion und unterstellte sie unmittelbar dem Römischen Stuhl.

Von nicht geringer Bedeutung für die spätere Entwicklung war der Umstand, daß das Kloster Fulda nicht von einem Bistum eingeschlossen wurde, sondern genau an der Grenzlinie zwischen dem Bistum Mainz und dem ebenfalls von Bonifatius gegründeten Bistum Würzburg lag. Dazu kam neben der hervorragenden politischen Stellung des Fuldaer Abtes im Hochmittelalter, welche selbst die mancher Bischöfe im Reich übertraf, noch der Umstand, daß der Abt für die meisten der etwa 70 Pfarreien seines Territoriums das Besetzungsrecht hatte. Er besaß zudem schon sehr früh einen eigenen Weltklerus. So war das exemte, d. h. von der bischöflichen Gewalt befreite, Kloster "von Anfang an geeignet, sich mit dem zu ihm gehörenden Umland wie ein Keil zwischen die beiden Bistümer Mainz und Würzburg zu schieben und eines Tages selbst zum Bistum zu werden" (Josef Leinweber). Wichtige Schritte erfolgten bereits im Spätmittelalter. Im Reformationsjahrhundert nahmen die Äbte unter Berufung auf ihre Stellung als Landesherren zunehmend bischöfliche Rechte in Anspruch. 1727 erhielt Fulda einen Weihbischof, dessen Nachfolger 1737 zum Fürstabt gewählt wurde. Dann stellte die päpstliche Bulle vom 5. Oktober 1752 über die Errichtung des Bistums Fulda im Grunde genommen nur einen seit Jahrhunderten existierenden Tatbestand fest. Das Bistum Fulda konnte im Jahr 2002 das 250jährige Jubiläum dieser Bistumserrichtung feiern.

Die älteste bekannte Darstellung der Kreuzigung Jesu wurde zu Anfang des dritten Jahrhunderts von einem Soldaten an die Wand einer Wachtstube in den römischen Kaiserspalästen gekritzelt. Sie zeigt den Gekreuzigten mit Eselskopf, und zum verunglimpften Kollegen findet sich die griechisch abgefasste Inschrift: ALEXAMENOS SEBETE THEON (Alex verehrt Gott).

Einer, der später vorbeikam, legte mit dem Y oben rechts auf Eselskopfhöhe seinen Protest gegen diesen Spott ein. Das Y-Zeichen steht für Mensch und besonders für das Göttliche im Menschen. Er wollte also damit sagen: Nein, Jesus war kein Esel, sondern ein Mensch, und er dachte wahrscheinlich an das Wort jenes Hauptmanns am Kreuz: "Dieser Mensch war in Wahrheit Gottes Sohn." (Markus 15,39)



## **Impressum:**

Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra.

Redaktionsteam: Berthold Bruckhoff; Erwin Findt; Beate Jung; Andreas Pfützner

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

V.i.S.d.P.: Pfarrer Hans-Ludwig Schmank  
Elisabethweg 5  
35112 Fronhausen

## **Wichtige Rufnummern**

**Pfarrer:** Hans-Ludwig Schmank (Tel. 06426-40066 / Fax-40068)  
**PGR-Vorsitzender:** Dr. Rüdiger Nierwetberg  
**Verwaltungsrat:** 2. Vorsitzender: Willibald Graf (06462-3409)  
**Rendantin:** Ursula Findt (06426-6802)  
**Küsterin Fronhausen:** Monika Lattus (06426-6332)  
**Küster Lohra:** Franz Schlagl (06462-6123)  
Vincent Nierwetberg

Ansprechpartner für

**Chor:** Alois Plechinger (06462-7717)

**Messdiener:** Anna Holl

**Jugend:** Gabriele Hemberger

**Öffentlichkeitsarbeit:** Beate Jung (06426-6083)

**Internet:** Erwin Findt (06426-6802)

**[Katholische-Kirche-Fronhausen@gmx.de](mailto:Katholische-Kirche-Fronhausen@gmx.de)**

**[Info@katholische-kirche-fronhausen.de](mailto:Info@katholische-kirche-fronhausen.de)**

---

## **Telefonseelsorge:**

"Telefonseelsorge gebührenfrei und datengeschützt erreichbar" unter der Rufnummer 0800- 1110111 und 0800-1110222 (Freikirchliches Angebot in Marburg)

## **Kinder- und Jugendtelefon:**

Hier können Kids kostenfrei und anonym die "Nummer gegen Kummer" wählen.. Die Telefonbereitschaft für den Raum Marburg : 0800-1110333.  
(Dachverband des Kinderschutzbundes).